

Innovation zählt

Heimisches Unternehmen Heinzig feierte Geburtstag

■ **Rahden/Lavelsloh (nw). 65 Jahre Heinzig Metalltechnik in Rahden, fünf Jahre „2 CUT“ in Lavelsloh: Zwei Firmen, eine Vision – und unterm Strich die 70 Jahre währende Erfolgsgeschichte eines alteingesessenen Familienunternehmens.**

Für Firmeninhaber Mario Heinzig war das Anlass genug, um mit einem gemeinsamen Kunden- und Familientag den zahlreichen Geschäftspartnern sowie Mitarbeitern für ihre Treue zu danken und einen Einblick in die 3.000 Quadratmeter große, mit modernster Fertigungstechnik ausgestattete Produktionsstätte der „2CUT“ in Lavelsloh zu gewähren.

Vor Ort konnten rund 600 Gäste die Faszination neuester Technologien im Bereich von CNC-, Laser-, Biege- und Abkanttechnik erleben. Auch Ehrengäste, darunter Uchtes Samtgemeindegemeindevorsteher Reinhard Schmale, Annegret Trampe (Bürgermeisterin des Fleckens Diepenau), Lübbeckes Bürgermeister Eckhard Witte und Manfred Langhorst in Vertretung für Espelkamps Bürgermeister Heinrich Vieker gratulierten Mario Heinzig und seiner Familie.

„Solch ein modernes und kompetentes Unternehmen in unserer Gemeinde zu haben, ist schon ein Aushängeschild“,



Trafen sich zum Firmenjubiläum: Manfred Langhorst (Espelkamp; v. l.), Annegret Trampe (Diepenau), Reinhard Schmale (Uchte) und Eckhard Witte (Lübbecke) gratulierten Firmeninhaber Mario Heinzig (Mitte) und seiner Familie zum Firmenjubiläum.

meinte Annegret Trampe und betrieb dabei auch ein wenig Werbung für den Standort. Die konstruktive Zusammenarbeit mit der Uchter Verwaltung, gute Fördermöglichkeiten sowie

»Rückgrat des Wirtschaftslebens«

ein geringer Gewerbesteuerbesatz hätten Heinzig die Entscheidung nicht schwer gemacht. Auch für eine mögliche Erweiterung in Lavelsloh stünden die Türen offen.

Es seien gerade die mittel-

ständischen Unternehmen wie Heinzig und „2CUT“, die die Wirtschaft im ganzen Land trügen. „Sie sind Motor und Rückgrat unseres Wirtschaftslebens.“ In der heutigen schnelllebigen Zeit sei es alles andere als alltäglich, dass sich ein Familienunternehmen so stark auf dem Markt behaupte und sich unter stets ändernden Rahmenbedingungen den guten Namen mit technischem Knowhow und stetiger Innovation erhalte, um auf dem Weltmarkt führende Produkte zu entwickeln, meinte Trampe.

Im Blick hatte sie da auch das „Rollercoaster“-Restaurant-

Projekt, bei dem die Firma Heinzig Metalltechnik einen in Rahden gefertigten Speisentornado ins arabische Abu Dhabi lieferte (die NW berichtete) und vor Ort zudem mit eigenen Mitarbeitern die Endmontage übernahm.

„Die Möglichkeit zu diesem Kunden- und Familientag ist nur entstanden, weil wir all die Jahre erfolgreich gearbeitet haben“, erklärte Geschäftsführer Mario Heinzig. „Wir lieben Metall nicht nur, sondern wir leben Metall“.

Bereits seit der Erfindung der weltweit ersten Kartoffellegemaschine 1949 durch Firmengründer Erich Heinzig sei die Liebe zur Technik entfacht. „Nur mit Liebe und Leidenschaft fürs Detail konnten meine Vorfahren erfolgreicher sein als andere“, erinnerte Heinzig an seinen Großvater.

„Vieles hat sich geändert. Auf dem hart umkämpften Markt müssen wir heutzutage Maßschneider des Metalls auf Haute-Couture-Niveau sein, für Chrom, Stahl, Aluguss und Kupferblech.“ Noch mehr als früher brauche man heutzutage Fingerspitzengefühl. Durch Investitionen in Infrastruktur und Maschinenpark und nicht zuletzt durch gut ausgebildete engagierte Mitarbeiter hätten beide Unternehmen ihre Möglichkeiten ständig verbessert.